Kurzfassungen der inhaltlichen Arbeit der Vollversammlung des Katholikenrates
am 26.10.2013

BISTUM TRIER
Katholikenrat

Studienteil

Unter dem Titel "In Erinnerung an das Zweite Vatikanische Konzil - das Konzil für heute lesen" brachte uns Frau Dr. Regina Heyder von der Universität Bonn noch einmal die Grundgedanken des Zweiten Vatikanischen Konzils nahe.
Besonders spannend sei jedoch auch die "Übersetzung" in die heutige Zeit gewesen, waren sich die Katholikenratsmitglieder einig.

Limburg und die Folgen *(Diskussion)*

In einer angeregten Diskussion hat der Katholikenrat versucht, sich sachlich der Thematik zu nähern, welche Folgen die Vorgänge um Bischof Tebartz-van Elst für die katholische Kirche haben. Derzeit wird in vielen Medien nur noch das Thema "Neubau am Domplatz und die horrenden Kosten" aufgegriffen. Viel schwerer wiegt jedoch der Vertrauensverlust: Die Limburger müssen feststellen, dass ihr Vertrauen in ihrem Bischof zerstört ist. Aber nicht nur dort ist Vertrauen zerstört worden. Zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit schlägt der katholischen Kirche in Deutschland mehr Misstrauen als Vertrauen entgegen. Erneut müssen wir uns auf den mühsamen Weg der Wiederherstellung dieses Vertrauens machen. Wir glauben, dass die Grundlagen für die neue Vertrauensbildung zunächst vor allem Transparenz und Offenheit heißen.

Durchführung einer Fachtagung zum Schwerpunktthema "Alterssicherung der Zukunft - Zunahme der Altersarmut im Jahre 2014" *(Beschluss)*

In der Vorbereitung der Thematik wurde schnell klar, dass Altersarmut nicht nur auf die aktuelle Rentendiskussion zu beschränken ist. Wir halten es für erforderlich Altersarmut als "soziale Frage" in dreifacher Hinsicht näher zu untersuchen: materielle Altersarmut; soziale Teilhabe im Alter; Gesundheit, Mobilität und Wohnen im Alter.
Dies soll in einer öffentlichen Fachtagung geschehen.

Mehr Generationsgerechtigkeit bei der Rente *(Beschluss)*

Der Katholikenrat fordert die Verantwortlichen von Politik in Bund und Ländern auf, endlich die volle Anerkennung der Erziehungszeiten auch für die vor 1992 geborenen Kinder im Rentenrecht als ein Kernpunkt der zukünftigen Politikgestaltung zeitnah zu verwirklichen. Dies ist eine drängende sozial- und gesellschaftspolitische Aufgabe, um die immer noch vorhandene Ungleichbehandlung von Müttern und die damit bestehende strukturelle Ungerechtigkeit zu beseitigen.

bitte wenden

Umkehr ist angesagt - Erwartungen des Katholikenrates aus dem Bereich Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung an die neue Bundesregierung: *(Beschluss)*

Ausgehend von dem Jesuswort: "Ich bin gekommen, damit ihr das Leben in Fülle habt", oder wie Misereor es formuliert "Gutes Leben für alle Menschen" fordert der Katholikenrat die neue Bundesregierung auf sich daran umgehend aktiv und gestaltend zu beteiligen, dass alle Menschen in unserem Land (siehe auch oben die Punkte zum Thema Arbeit), aber auch weltweit "Leben in Fülle" haben können.
Hierzu ist u.a. das Ernstnehmen des Klimawandels, eine Energiewende, die weiterhin ihren Namen verdient und eine unverzügliche Agrarwende notwendig.
Menschen, die derzeit vor dem Leben in Armut, Not und Naturkatastrophen zu uns fliehen, sollten wir willkommen heißen, anstatt uns gegen die Flüchtlinge zu verbarrikadieren.
"Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen", sagt Jesus.

Was wir allerdings für ein "Leben in Fülle" absolut nicht brauchen, sind Waffen und der Handel mit Waffen. Ziel muss ein generelles Verbot jeglicher Rüstungsexporte durch eine Klarstellung des Grundgesetzartikels 26 (2) sein.

Anregungen zum Austausch über "Weitergabe des Glaubens" *(Arbeitshilfe/Beschluss)*

Der Katholikenrat regt an, die Arbeit in den Gemeinden und Räten zu reflektieren. Es lohnt, sich in Gruppen, zum Beispiel im Pfarrgemeinderat, über den eigenen Glauben, den Glaubensweg und auch über die Glaubenszweifel auszutauschen. Die vom Katholikenrat erarbeiteten Fragen sind als Anregung gedacht. Sie sollen Impulse für die Reflexion geben und stellen keinesfalls erschöpfende Antworten dar.

Sonntagsarbeit bei Amazon

Der Katholikenrat unterstützt vollinhaltlich das Schreiben der Allianz für den freien Sonntag an die Geschäftsleitung und Betriebsrat von Amazon Koblenz.
Hierin wird gefordert, das Amazon auf die für das Weihnachtsgeschäft geplante Sonntagsarbeit verzichtet. Sechs unterschiedliche Gründe sind beispielhaft in dem Schreiben aufgeführt. Darüber hinaus regt der Katholikenrat als Handlungsempfehlung an, das jeder und jede nicht nur überprüft, unter welchen Bedingungen Waren hergestellt worden sind, sondern auch unter welchen Bedingungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verkauf und der Versand erfolgt.